

Don Bosco hatte ein Herz für die Jugend

Liturgische Bausteine für eine Kinder- oder Familienmesse
zum Don-Bosco-Fest 2008



Hinweise zur Vorbereitung:

- Liturgische Texte: Die Feier der heiligen Messe. Eigenfeiern der Salesianer Don Boscos, der Don-Bosco-Schwestern und aller Gruppen der Salesianischen Familie, München 1995, 28-37.
- Der unterschiedlichen Traditionen wegen werden hier keine Liedvorschläge gemacht. Don-Bosco-Lieder sind in dem online verfügbaren Liederbuch „Evviva Giovanni!“ auf der Internetseite www.donbosco.de im Bereich Service / Pädagogische, religiöse Materialien zu finden.
- Am Schluss der Messfeier könnte zur Verabschiedung den Kindern oder auch allen Gottesdienstbesuchern eine kleine Karte in Herzform mit einem Spruch Don Boscos aus der „Herzbox“ mit auf den Weg gegeben werden (Herzbox mit 45 kleinen Herzkarten für 2,50 € erhältlich im Don-Bosco-Shop: www.donbosco.de, Service, Shop). Ggf. können solche Herzen mit einem Wort Don Boscos auch selbst im Rahmen der Vorbereitung gemalt und ausgeschnitten werden. Geeignete Zitate Don Boscos könnten sein: „Kinder sind die Freude Gottes.“ – „Vertrau auf Gott, was auch immer kommen mag.“ – „Gott hilft euch, wenn ihr alles aus Liebe zu ihm tut.“ – „Steh mit den Füßen auf der Erde und wohnt mit dem Herzen im Himmel.“ – „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.“ – „Es genügt mir, dass ihr jung seid, um euch überaus zu lieben.“ – „Dem fröhlichen Menschen hilft Gott.“ – „Gott ist ein guter Vater. Setzen wir unsere Hoffnung auf ihn.“

Lied zum Einzug:

Einführung:

Wenn wir sagen wollen, dass jemand ein ganz besonders Interesse am Schicksal anderer Menschen hat, dann sagen wir: „Er hat ein Herz für sie!“ Oder: „Diese Menschen liegen ihm am Herzen!“ So dürfen wir auch glauben, dass Gott ein Herz für uns alle hat und dass wir ihm ohne Ausnahme am Herzen liegen. Das hat er uns ein für allemal in Jesus Christus gezeigt.

Wenn wir heute das Fest Johannes Boscos, des Freundes der Jugend, begehen, dann feiern wir, dass Gott ganz besonders die jungen Menschen am Herzen liegen. Und darum sind wir hier heute voll Freude versammelt. Wir wollen Gott dafür danken und wir wollen für die jungen Menschen von heute beten.

Kyrie-Rufe:

Herr Jesus Christus, du warst ein Freund der Armen und Kleinen. Herr, erbarme dich. A: Herr, erbarme dich.

Du hattest ein Herz für die Kinder und hast sie gesegnet. Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

Du hast uns die Liebe des himmlischen Vaters gebracht. Herr, erbarme dich. A: Herr erbarme dich.

Gloria:

Tagesgebet:

Gott, du Quell der Freude,
du hast den heiligen Johannes Bosco
berufen, der Jugend ein Vater und Lehrer
zu sein.
Gib auch uns die Liebe, die ihn erfüllt
hat, damit wir fähig werden, Menschen
für dich zu gewinnen und dir allein zu
dienen. Darum bitten wir durch Jesus
Christus.

Oder:

Guter Gott, der du uns Vater und Mutter
bist,
durch Johannes Bosco hast du den
jungen Menschen gezeigt, dass sie dir
am Herzen liegen.
Segne auf seine Fürsprache hin unsere
Kinder und Jugendlichen,
damit sie in das Bild hineinwachsen, das
du von ihnen hast.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lied:

Evangelium:

Mk 9,33-37 oder 10, 13-16

Szenisches Spiel der „Sakristei-geschichte“

Vorschlag: die folgende Geschichte mit verteilten Rollen mit Kindern oder Jugendlichen vortragen oder sogar spielen. ¹E: Erzähler; BG: Bartolomeo Garelli; K: Küster; DB: Don Bosco.



E: Don Bosco selbst erzählt uns mit der sog. „Sakristeigeschichte“ in seinen Erinnerungen (1870-75 verfasst), wie sein Wirken unter den jungen Menschen begann. Er berichtet, dass er am Fest der Unbefleckten Empfängnis, also am 8. Dezember 1841, die liturgischen Gewänder anlegte, um die hl. Messe zu feiern. Da wurde er Zeuge, wie der Küster in einer Ecke der Sakristei einen Jungen bemerkte und ihn auf grobe Weise aufforderte, bei der Messe zu ministrieren.

BG: „Ich kann das nicht!“

K: „Komm, ich will, dass du ministrierst!“

BG: „Aber ich kann es doch nicht, ich habe es doch noch nie getan!“

K (*wütend*): „Du Ochse, wenn du nicht ministrieren kannst, warum kommst du dann in die Sakristei?“ (Er packt einen Besen und schlägt auf den Jungen ein. Junge läuft davon.)

DB (*schreiend*): „Was machen Sie denn da? Warum schlagen Sie den Jungen denn? Was hat er denn getan?“

K: „Was hat der Kerl hier zu suchen, wenn er nicht ministrieren kann?“

DB: „Deswegen brauchen Sie ihn doch nicht zu schlagen.“

K: „Was geht das Sie an?“

DB: „Das geht mich sehr viel an. Er ist mein Freund. Rufen Sie ihn auf der Stelle zurück! Ich muss mit ihm sprechen.“

K (*läuft Junge nach*): „Hallo, hallo!“ – „Komm wieder zurück! Dir passiert nichts. Der Priester will mit dir reden!“

(*Junge kommt zurück, zitternd, schluchzend*)

DB (*möglichst freundlich*): „Warst du schon in der Messe?“

BG: „Nein!“

DB: „Komm und feiere sie jetzt mit! Danach möchte ich gern mit dir etwas besprechen, was dir Freude machen wird“.

E: Der Junge war einverstanden. Nachdem Don Bosco die Messe gefeiert und die Danksagung gemacht hatte, führte er seinen Schützling in einen kleinen Gebetsraum. Mit freundlicher Miene versicherte er ihm, dass er keine Angst vor Schlägen zu haben brauche und ihm nichts geschehen werde. Er fragte ihn dann auf liebenswürdige Weise:

DB: „Wie heißt du denn, mein Lieber?“

BG: „Bartolomeo Garelli.“

DB: „Wo bist du zu Hause?“

BG: „Ich bin von Asti.“

DB: „Lebt dein Vater noch?“

BG: „Nein, mein Vater ist tot.“

DB: „Und deine Mutter?“

BG: „Meine Mutter ist auch schon gestorben.“

DB: „Wie alt bist du denn?“

BG: „Sechzehn.“

DB: „Kannst du Lesen und Schreiben?“

BG: „Ich kann überhaupt nichts.“

DB: „Kannst du singen?“

BG: „Nein!“

DB: „Kannst du pfeifen?“

¹ Nach: Johannes Bosco: Erinnerungen. Autobiographische Aufzeichnungen über die ersten 40 Jahre eines Lebens im Dienst an der Jugend. München 1988. (hier leicht verändert und gekürzt wiedergegeben).

(BG lacht und beginnt zu pfeifen.)

DB: „Hast du schon zur ersten hl. Kommunion gehen dürfen?“

BG: „Nein, noch nicht.“

DB: „Aber gebeichtet hast du schon einmal?“

BG: „Ja, als ich noch klein war.“

DB: „Gehst du jetzt in den Katechismusunterricht?“

BG: „Ich traue mich nicht.“

DB: „Warum nicht?“

BG: „Weil die Kleineren, die dabei sind, den Katechismus können, und ich bin schon so groß und kann nichts. Ich schäme mich, in diese Kurse zu gehen.“

DB: „Wenn ich dir eigens Unterricht gäbe, würdest du dann kommen und mittun?“

BG: „Sehr gerne würde ich kommen.“ -

DB: „Und wenn es in diesem Raum wäre?“

BG: „Recht gern! Wenn man mir nur keine Prügel mehr gibt.“

DB: „Du kannst beruhigt sein, dass dir niemand etwas tut. Im Gegenteil! Du bist jetzt mein Freund und hast es allein mit mir zu tun und sonst mit niemand. Wann wollen wir mit unserem Unterricht anfangen?“ -

BG: „Wann Sie wollen“.

DB: „Heute Abend?“

BG: „Ja.“

DB: „Auch jetzt?“

BG: „Auch jetzt. Sehr gern“.

E: Und Don Bosco schließt seine Erzählung in seinen Erinnerungen mit dem Satz:

DB: „So begann also unser Oratorium, das dann unter dem Segen Gottes eine Entwicklung nahm, die ich mir sicherlich nicht hätte vorstellen können.“

Dialogpredigt / Katechese:

Im Gespräch könnte man mit den Kindern folgende Deutungen entfalten:

- dass sich Don Bosco hier als Anwalt der Jugend erweist, weil er sein Herz öffnet für die Schwächsten.

- dass der Küster (Sakristan, Messner) für die verschiedenen Formen von Ausgrenzung wehrloser Kinder und Jugendlicher steht, damals wie heute (Ausbeutung, Kinderarbeit, mangelnde Bildung, Straßenkinder, Kindersoldaten usw).

- dass Don Bosco sein Vorbild in Jesus Christus hat, der sich im Evangelium als Freund der Kinder zeigt (vgl. Mk 9,33-37; 10,13-16), um damit zu sagen, dass Gott selbst ihnen seine Freundschaft anbieten will.

Credo:

Fürbitten:

P: Guter Gott und Vater, in Don Bosco hast Du gezeigt, dass du ein Herz für die Kinder und Jugendlichen hast. Darum bitten wir dich:

- Mache die Kirche zur Anwältin der hilfsbedürftigen Kinder und Jugendlichen. Gott, unser Vater! *A: Wir bitten dich, erhöere uns.*

- Segne die Kinder und Jugendlichen, die auf sich allein gestellt sind. Schenke ihnen Menschen wie Don Bosco. Gott, unser Vater!

- Bewege die Mächtigen, dass sie sich für die benachteiligten Kinder und Jugendlichen einsetzen. Gott, unser Vater...

- Lass die Kinder und Jugendlichen, die aus einem fernen Land zu uns gekommen sind, bei uns Aufnahme und neue Freunde finden.

- Lass die Eltern, Lehrer und Erzieher den Kindern und Jugendlichen Vorbild und Wegbegleiter zu sein.

- Stärke diejenigen, die sich im Geist Don Boscos für die Jugend einsetzen.

- Berufe junge Menschen, die bereit sind, wie Don Bosco Boten deiner Liebe zu sein.

P: Gott, unser Vater, du hast uns zu deinen Kindern gemacht. Höre auf die Bitten deines Volkes. Dafür loben und preisen wir Dich in Ewigkeit. A: Amen.

Lied zur Gabenbereitung:

Gabengebet:

Nimm an, o Herr, die Opfergabe, die wir dir darbringen.

Lass uns dich in allem und über alles lieben und so würdig werden, zum Lob deiner Herrlichkeit zu leben.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Oder:

Guter Gott, voller Freude wir bringen dir unsere Gaben Brot und Wein.

Verwandle mit ihnen auch unser Herz.

Mache uns zu liebenden und barmherzigen Menschen,

damit wir wie Don Bosco fähig sind, uns deinen Kindern zuzuwenden, die am Rande stehen und benachteiligt sind.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Eucharistisches Hochgebet:

Zweites Hochgebet für Messfeiern mit Kindern: „Du liebst uns“

Vaterunser: Gebetskette oder Gebet mit Gesten

Kommunion:

Schlussgebet:

Gott, du hast uns mit dem Leib und Blut deines Sohnes gestärkt.

Gib, dass wir den unermüdlichen Eifer des heiligen Johannes Bosco nachahmen und fähig werden, die jungen Menschen zur Liebe Jesu Christi zu führen, der die unerschöpfliche Quelle neuen Leben ist.

Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn. A: Amen.

Oder:

Guter Gott, du hast uns am Fest des hl. Johannes Bosco mit deiner frohen Botschaft und deiner väterlichen Liebe beschenkt.

Du hast unser Herz für dich und füreinander geöffnet.

Begleite unsere Kinder und Jugendlichen mit deinem Segen. Befähige uns alle, Zeugen deiner Liebe zu sein.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. A: Amen.

Schlusssegen:

Jesus Christus, der Herr, sei bei euch, um euch zu beschützen.

Er gehe vor euch her, um euch den rechten Weg zu zeigen.

Er stehe hinter euch, um euch zu stützen.

Er schaue euch gnädig an, bewahre euch und segne euch. Amen.

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes + und des Heiligen Geistes komme auf euch herab und bleibe bei euch allzeit.

Entlassung:

Ggf. Hinweis Geschenk der „Herzen“ am Schluss.

Schlusslied:

